

From: OptimaSolar Surselva heiner.hochreutener.optimasolar-surselva.ch@via.directmailapp.com
Subject: OptimaSolar Surselva - Newsflash
Date: 9 September 2024 at 20:24
To: heiner.hochreutener@bluewin.ch

SO

Liebe Mitglieder, Darlehensgeber_innen, Interessent_innen und Sympathisant_innen der Genossenschaft OptimaSolar Surselva

Meinen Juli Newsletter habe ich mit diesem Beitrag begonnen:



«Projekte, Projekte, Projekte»

Welches der vier konkreten Projekte welche wir zur Zeit verfolgen wird am Ende unser Pilotprojekt sein? Wir wissen es nicht. Erfreulicherweise handelt es sich aber bei jedem der vier auf Grund der Positionierung und der Nutzungsdaten um ein vielversprechendes, für uns interessantes Projekt. Unsere Zuversicht, dass wir in den kommenden Wochen die Aufträge für zwei bis drei Anlagen vergeben können ist deshalb ungebrochen.

Zwei Monate und viel Überzeugungsarbeit später können wir zwar noch keine konkreten Erfolge vermelden sind aber, trotz dem etwas harzigen Start optimistisch, dass sich dies bald ändern wird. Wir bleiben dran!

Ein wichtiger Grund für das Zögern der Dachbesitzer uns ihre Dachfläche für den Bau einer PV Anlage zur Verfügung zu stellen scheint in der allgemeinen Verunsicherung, welche durch die Annahme des neuen Stromgesetz durch das Volk entstanden ist, zu liegen.

Oliver Franz, der Initiator der Genossenschaft OptimaSolar Zürich Unterland, hat in seinem August Newsletter diese Situation sehr treffend zusammengefasst und analysiert. Mit seiner freundlichen Genehmigung (Herzlichen Dank, Oliver) füge ich seinen Beitrag

nachstehend ein.



OptimaSolar
Züri Unterland



IG Solar Wehntal

optimasolar-zu.ch

Auszug aus dem Newsletter IG Solar & OptimaSolar Zürich Unterland vom 18., August 2024:

Aktuell ist einiges im Umbruch und es braucht eine dicke Haut und viel Kreativität, um erste negative Schlagzeilen zur Solarenergie und gewisse Exponenten in der „Energie-Exekutive“ zu verstehen. Dieser Beitrag ist ein Versuch, etwas **Klärung und Fokus** auf das Wichtige zu bringen, und unsere bereits über 100 GenossenschafterInnen mit auf diese Reise zu nehmen und auf die **grossen Veränderungen** vorzubereiten




[Ich habe einen Artikel zu diesem Thema auf unserer Website veröffentlicht, da könnt Ihr noch mehr Hintergrundinformationen lesen.](#) Hier in diesem Mail ist eine Zusammenfassung.



Im Juni hat die Bevölkerung mit grossem Mehr dem neuen Stromgesetz zugestimmt. Dies ist ein Meilenstein, ein gewaltiger Auftrag an den Bund, das Energiesystem komplett umzukrempeln und mit klaren Zielen bis 2035 und 2050 auf Erneuerbare umzustellen.

Nun ist die Branche gespannt, wie der Bundesrat die neuen Gesetzesartikel in den **Verordnungen** umsetzen wird. Diese sollen im November vorliegen, und im 2025 in Kraft treten. Die Stromtarife 2025 sollten im September 2024 von den EWs kommuniziert werden .

Stark zusammengefasst und die wichtigsten Punkte herausgepickt (notabene: es gibt ganze Litaneien von neuen Gesetzesartikeln, die diesen massiven Umbau erst ermöglichen, hier wirklich nur ein Auszug von aus unserer Sicht möglichen Gamechangern):

Im Gesetz steht	Vorschlag Bundesrat Verordnung	Interpretation OptimaSolar
Erneuerbare sollen von heute [im 2022/23] 5 Terawattstunden bis 2035 auf 35 TWh steigen	Daran kann zum Glück in der Verordnung nicht mehr gerüttelt werden	 Haupterrungenschaft, gesetzlich verankert. Hilft, dass Wirtschaft und Gesellschaft sich daran orientieren können. Nun müssen wir wirklich die 7% Anteil [im 2024 bereits bei 10%] Erneuerbare auf 50% verfünffachen.
Mehr Preisstabilität und harmonisierter, einheitlicher Rückspeisetarif. Bundesrat kann Werte bestimmen.	Mehr Markt, mehr Eigenverbrauch Fokus, mit Mindesttarif 0-6 Rp (je nach PV-Grösse)	 Ein so tiefer Mindesttarif löst keine Planungssicherheit und Motivation aus. Fokus auf Eigenverbrauch lässt die PV-Anlagen schrumpfen, was dem Ziel der Verfünffachung widerspricht.
Leitungsverstärkungskosten Grossanlagen solidarisieren. Bundesrat kann Obergrenze definieren.	50 Franken pro kWp EW Beteiligung an Leitungsverstärkung	 Das entspricht in der Praxis 5-10% der Kosten, was eher nach Zustupf als Obergrenze tönt und keine Investitionen auslösen wird

Links, worüber wir abgestimmt haben und rechts wie der Bundesrat nun vorschlägt umzusetzen

Um das Netz zu schützen

Gibts für Private bald kein Geld mehr für Solarstrom?

Erste Vorboten zeigen, dass einmal mehr grosse Lobbys im Hintergrund am Wirken sind, um ihre Interessen in die Verordnungen einfließen zu lassen. Es geht einmal mehr um viel Geld und **nicht primär um den Parlaments- und Volkswillen**. Die grossen Energiekonzerne BKW und CKW haben **Rückspeisetarife um die 3-5 Rappen angekündigt**, man nennt es freien Markt.

Gleichzeitig scheint es dem Bundesrat wichtiger, das [Neubau-Verbot von AKWs zu kippen](#), als endlich in eine intelligente Energiewende zu investieren. Dem Ziel „Unabhängigkeit vom Ausland“ ist damit nicht gedient.

Grundsätzlich wird eine Entspannung auf dem Strommarkt erwartet, was die Preise runterbringen sollte. **Günstige und saubere Energie ist eines der Ziele** des neuen Gesetzes und eigentlich ein gutes Zeichen für die Wirtschaft und Gesellschaft. Aber wenn es nur für eine Seite günstig wird, haben wir das Ziel noch nicht erreicht. Beispiel: Wenn ein Prosumer als PV-Produzent Strom nur noch für **3-5 Rappen ans EW verkaufen** kann, aber als Konsument weiterhin hohe Energie- oder v.a. Netzabgaben beim EW bezahlen muss, **würgt das den Solarboom ab anstatt ihn zu fördern**.

Die Energieversorger (gehören idR dem Kanton) müssten dringend in die Förderung von erneuerbaren Energien investieren: Ausbau von intelligenter Infrastruktur, gleich lange Spiesse für Private und EWs für Produktion und Netzanschlusskosten von Grossanlagen, Aufbau von bidirektionaler E-Auto Lade-Infrastruktur und ökologischen Speicher zur Netzstabilität, Ermöglichung von lokalen Elektrizitätsgemeinschaften zu günstigen Konditionen, Neudenken von Tarifstrukturen, dynamisch und netzdienlich, etc. Das würde **Investitions- und Planungssicherheit bringen**.

Es ist uns klar, das ist alles sehr einfach gesagt, ist aber eine unglaubliche Arbeit, so ein System auf den Kopf zu stellen (wörtlich: neu wird nicht mehr zentral produziert und verteilt, sondern dezentral). Dies braucht Zeit, und ja, es ist noch ein Weg zu gehen, vermutlich läuft am 1.1.25 noch nicht alles so wie es sollte. Auf der anderen Seite haben wir als Gesellschaft **schon viel erreicht**: auch machen wir als OntimaSolar viele gute

Mit die Beobachtungen der Erfahrung, auch machen mit die Spannung. Ihre gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit EKZ. Der Druck und die Herausforderungen die ein EW jetzt haben, respektieren wir und **wünschen der EKZ gutes Gelingen**. Wir sind hoffnungsvoll, dass die Zürcher es besser machen als die Berner (BKW) und Zentralschweizer (CKW).

Herzlichen Dank an Oliver Frank für die Bereitschaft diese wertvollen Informationen mit uns zu teilen!



Und dann noch eine gute Nachricht aus dem Kanton Graubünden

Stromtarife 2025

Repower senkt 2025 die Stromtarife in der Grundversorgung.....

30. August 2024

Repower gibt die tieferen Kosten für Systemdienstleistungen der Swissgrid und für die Stromreserve des Bundes an ihre Kundinnen und Kunden weiter. Dadurch sinken die Stromkosten für einen durchschnittlichen Haushalt um rund vier Prozent. Repower

beliefert weiterhin alle ihre Kundinnen und Kunden in Graubünden mit nachhaltigem Strom aus Bündner Wasserkraft.

Der Stromtarif in der Grundversorgung für das Repower-Standardprodukt GRISCHUNPOWER sinkt 2025 um vier Prozent. Bei einem Jahresverbrauch von 4'500 Kilowattstunden entspricht dies einer Entlastung von rund 57 CHF pro Haushalt. Die effektiven Kosten hängen vom individuellen Verbrauchsverhalten ab.

Der Stromtarif, den Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung bezahlen, setzt sich aus drei Komponenten zusammen: dem Energietarif, den gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben an Bund und Gemeinwesen sowie dem Netznutzungstarif. Der Netznutzungstarif umfasst die Kosten für das Verteilnetz und die allgemeinen Systemdienstleistungen der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid. Ein weiterer Bestandteil des Netznutzungstarifs ist die vom Bund bereitgestellte Stromreserve.

Netztarife sinken trotz hoher Investitionen

Repower investiert jährlich rund 25 Millionen CHF in eine sichere Netzinfrastruktur. Die Zunahme von dezentralen Solaranlagen, Wärmepumpen und Elektroautos erfordert eine leistungsfähige und moderne Netzinfrastruktur. Ohne Netzausbau ist die Energiewende nicht möglich. Repower kann trotz des kontinuierlichen Um- und Ausbaus ihres Verteilnetzes den Netznutzungstarif für das kommende Jahr senken. Der Grund dafür sind tiefere Kosten für die allgemeinen Systemdienstleistungen der Swissgrid sowie für die Stromreserven des Bundes.

Der Energietarif von Repower bleibt auch im Jahr 2025 unverändert. Repower beliefert ihre Bündner Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung weiterhin mit Strom aus den eigenen Kraftwerken, wobei sich der verrechnete Energietarif an den Gestehungskosten orientiert. Damit bleiben die Kundinnen und Kunden von Repower vor den Preisschwankungen an den Energiemärkten geschützt.

Weitere Informationen zu unseren Strompreisen für 2025 finden sich auf unserer [Webseite](#).

.....aber was geschieht mit den Rückspeisetarifen?

Zur Zeit sind die Tarife für die Rückspeisevergütungen der Repower für Solarstrom für das Jahr 2025 noch nicht bekannt. Diese Information ist für uns mindestens so wichtig wie die

Jahr 2025 noch nicht bekannt. Diese Information ist für uns mindestens so wichtig wie die Stromverbrauchstarife weil diese die Wirtschaftlichkeit unserer Projekte massgeblich beeinflussen. Wir sind deshalb sehr gespannt wie sich diese entwickeln werden. Eine Erhöhung auf ein kostendeckendes Niveau ist für das Erreichen der Energiewende mittels erneuerbarer Energie dringend notwendig! Unser Appell für faire Rückspeisevergütungen geht an die REPOWER!

Wir freuen uns auf Fragen, Anregungen und Ideen und natürlich auch über Interessenten an unserer Genossenschaft und an unserem Angebot zusammen Solarstrom zu produzieren.

Sonnige Grüsse aus der Surselva,

Heiner Hochreutener

www.optimasolar-surselva.ch

heiner.hochreutener@optimasolar-surselva.ch



[Unsubscribe](#) • [Update Email Address](#) • [View Online](#)